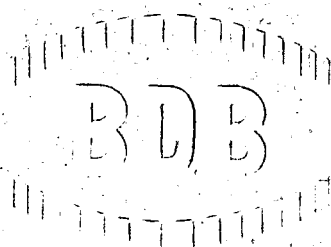


BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



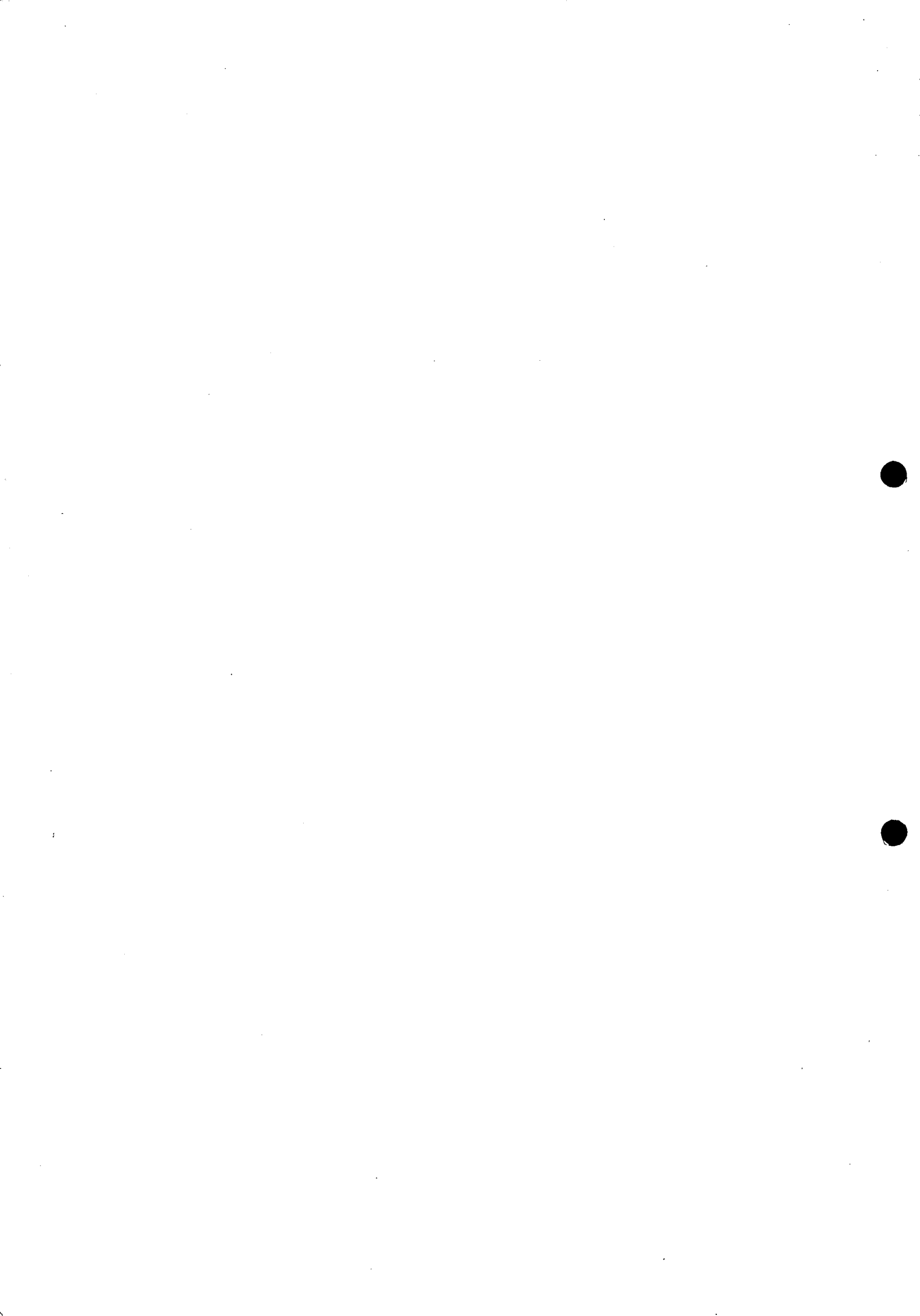
GESCHAFTSBERICHT für das Jahr 1954

BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



GESCHAFTSBERICHT *für das Jahr 1954*



TAGESORDNUNG

für die am Mittwoch, dem 25. Mai 1955, 12 Uhr,

stattfindende

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

I

Vorlegung des Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für das Jahr 1954
mit dem Bericht des Aufsichtsrats

2

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung
über die Gewinnverteilung

3

Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1954

4

Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals
um 2 500 000,- DM auf 7 500 000,- DM

5

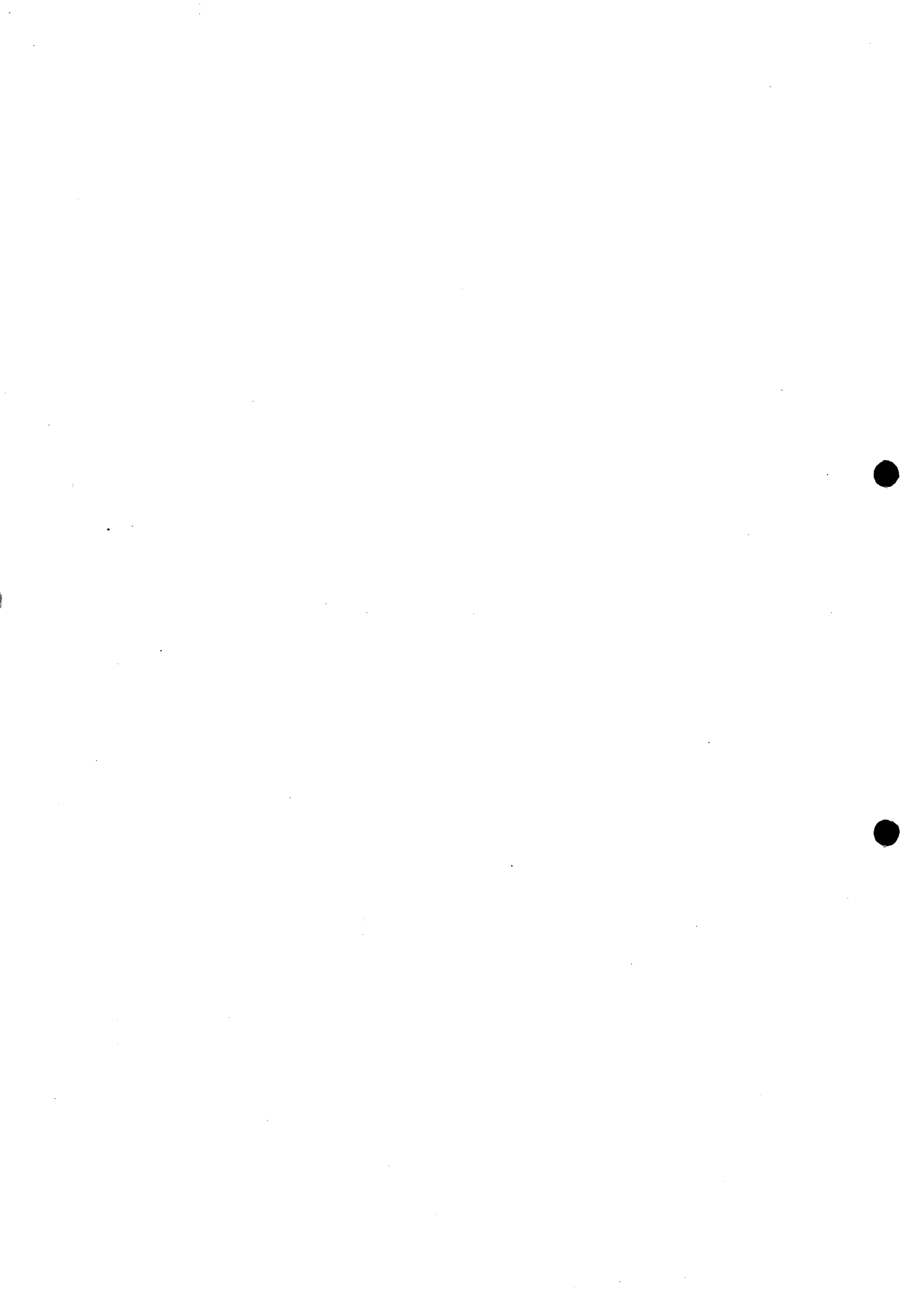
Beschlussfassung über die Änderung des § 4 der Satzung
entsprechend dem Beschluß zu Punkt 4 der Tagesordnung

6

Festsetzung der Vergütung an den Aufsichtsrat
für das Jahr 1954

7

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1955



AUFSICHTSRAT

DR CLEMENS PLASSMANN, Düsseldorf, *Vorsitzer*

ERICH BECHTOLF, Hamburg, *stellvertretender Vorsitzter*

DR WILHELM BORNER, Berlin

JULIUS FABIAN, Berlin

DR ROBERT FROWEIN, Frankfurt (Main)

KARL-OTTO ROTHWEILER, Freiburg (Breisgau)

Vertreter der Arbeitnehmer:

BERNHARD DREWITZ, Berlin

WALTER FRANZ, Berlin

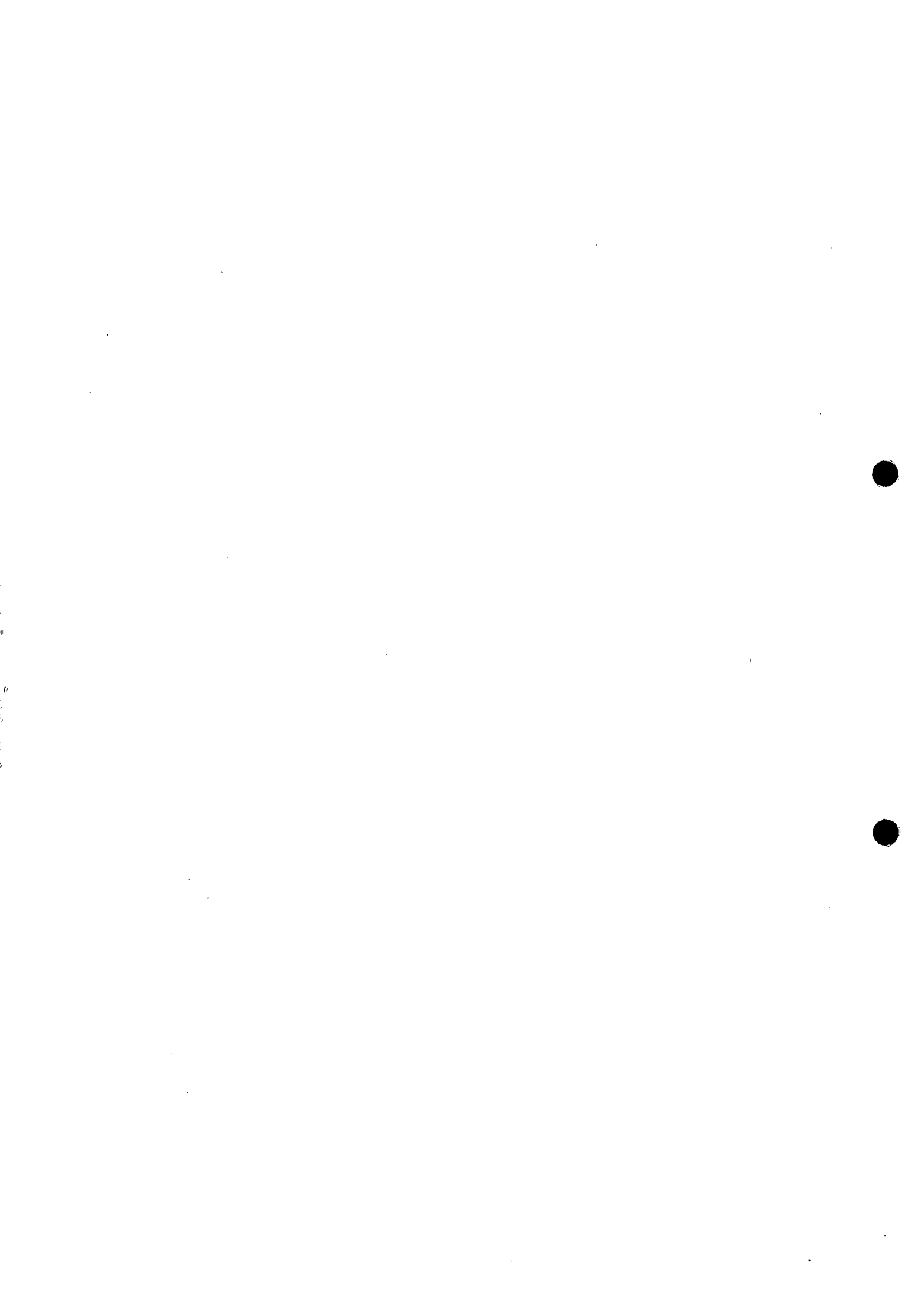
HERBERT ULLRICH, Berlin

VORSTAND

JOHANNES CHRISTIAN

PAUL VERNICKEL

HERMANN WIELAND



GESCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

Auf dem Wege zum *Ausgleich der Leistungsbilanz* ist Westberlin im Jahre 1954 wieder einen Schritt vorwärtsgekommen. Hatte die Ausfuhr im Jahre 1950 wertmäßig nur fast die Hälfte der Einfuhr betragen, so blieb sie im abgelaufenen Jahr nur noch um weniger als ein Viertel hinter der Einfuhr zurück. Das Defizit ist im Jahre 1954 erstmals unter den Betrag von 1 Mrd. DM gesunken. Neben dem eigenen Fleiß und Wagemut der Berliner Unternehmer ist diese Besserung wiederum der nachhaltigen Unterstützung durch das Bundesgebiet und die USA zu danken.

Diesem Bilde steigender Produktivität entsprechen weitere Kennziffern der Berliner Wirtschaft. So stiegen die *Umsätze der Industrie* von 3,5 Mrd. DM im Jahre 1953 auf 4,2 Mrd. DM im Jahre 1954, also um 20 %. Der *Produktionsindex* erreichte im Monat Oktober mit 87 (1936 = 100) seinen seit Kriegsende höchsten Stand. Im Vergleich zum Vorjahr lag er mit durchschnittlich 73,9 um 23 % höher. Hinter dem im Bundesgebiet mit 177 erreichten Stand bleibt er jedoch nach wie vor weit zurück.

Ähnliches gilt von der Entwicklung der *Zahl der Beschäftigten und Arbeitslosen*. Die Zahl der Arbeitsplätze betrug zum Ende des Jahres 1954 etwa 60 000 mehr als zum Jahresanfang, während gleichzeitig die Arbeitslosenziffer sich um rund 46 000 auf 177 000 verminderte. Sie erreichte im Oktober 1954 mit 157 000 Personen den tiefsten Stand. Bezogen auf die Anzahl der unselbständig Beschäftigten bedeutet dies 16,0 % gegenüber 4,6 % im Bundesgebiet.

Zu den bisherigen Formen der Berlin-Hilfe ist im Berichtsjahr eine neue getreten, die *Eigenkapital-Ersatzfinanzierung*. Sie ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Bemühungen um eine ständige Hebung des Niveaus der Berliner Wirtschaft nicht ruhen. Es wird unverminderter Anstrengungen bedürfen, um die Arbeitslosigkeit zu verringern und die Leistungsbilanz Berlins weiter zu verbessern.

Die *internationale Stellung der D-Mark* festigte sich erneut durch Zuwachs zu den Gold- und Devisenbeständen der Bank deutscher Länder. Im Zahlungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland ergaben sich weitere Lockerungen, insbesondere trug die Liberalisierung der Sperrmark zu einer Annäherung der D-Mark-Währung an die Konvertierbarkeit bei. Im Berichtsjahr zeigte sich aber auch deutlich, wie erheblich die Wiederherstellung der Konvertierbarkeit der Währungen von einer Angleichung der allgemeinen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik der Teilnehmerländer untereinander abhängig ist und wieviel in dieser Hinsicht noch zu tun bleibt.

Die *Ergiebigkeit des Kapitalmarktes* erfuhr im Berichtsjahr eine sichtbare Steigerung. In der Hauptsache kam diese dem Wohnungsbau zugute; doch hatten auch die Emittenten von Industrieanleihen daraus einigen Nutzen, während die Begebung von Aktien nur wenig belebt wurde. In hohem Maße wurden die erzielten Fortschritte durch die Sparfreudigkeit der Bevölkerung ermöglicht. Daneben waren die steuerlichen Anreize zugunsten festverzinslicher Wertpapiere von erheblicher Bedeutung. Sie hatten aber den nicht geringen Nachteil, daß der größere Teil der begebenen Werte noch keine dauerhafte Anlage gefunden hat. Mit den Steuervorteilen für den Erwerber wurde allerdings ein hoher Preis für die an den Märkten erreichte Auflockerung bezahlt.

Mit der am 1. Januar 1955 in Kraft getretenen *Steuerreform* und der durch das *Auslaufen des Kapitalmarktförderungsgesetzes* erreichten Beseitigung fragwürdiger Hilfen sind weitere Voraussetzungen für eine Normalisierung der Lage auf dem Kapitalmarkt geschaffen worden. Bei befriedigender Konjunktur wird die Kapitalbildung weiter wachsen. Wieweit dabei neben dem Kontensparen auch eine vermehrte und dauerhafte Anlage in Wertpapieren bei Privaten zustande kommt, ist noch nicht zu erkennen. Den Banken bleibt die schwierige Aufgabe gestellt, neue Anlegerschichten zu gewinnen. Im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Lage befindet sich die Ordnung des Kapitalmarktes noch in den Anfängen. Unter den obwaltenden Umständen erscheint eine allmähliche Senkung des Kapitalmarktzinses und damit eine Annäherung an die in entwickelten Industrieländern des Westens üblichen Sätze durchaus möglich, wenn alle Beteiligten maßhalten. Eine Ausweitung der Investitionstätigkeit, die das Preisniveau gefährden oder gar wieder eine straffe behördliche Emissionskontrolle erforderlich machen würde, gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

Auf der Grundlage der verbesserten Kapitalmarktverhältnisse waren wir an der Übernahme, Emission oder Börseneinführung zahlreicher *Aktien* und *Anleihen* beteiligt.

Eine Zusammenstellung der größeren Gemeinschaftsgeschäfte befindet sich am Schluß dieses Berichtes.

Die Zahl unserer Mitarbeiter, die bei Ablauf des vorletzten Geschäftsjahres 711 betrug, erreichte am 31. Dezember 1954 973 (652 männliche und 321 weibliche). In der Gesamtzahl sind 63 Lehrlinge enthalten.

Der Förderung des Nachwuchses galt auch im vergangenen Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit. Unseren Lehrlingen und jungen Mitarbeitern gaben wir neben der praktischen Anleitung im Betrieb durch die Schaffung theoretischer Ausbildungsmöglichkeiten Gelegenheit, ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten sowie ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Der Austausch von Nachwuchskräften mit den uns nahestehenden Instituten im Bundesgebiet wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr konnten wir auch einigen Mitarbeitern einen Auslandsaufenthalt für eine mehrmonatige informatorische Betätigung vermitteln.

Die in unserem Hause bereits angewandten sozialen Fürsorgemaßnahmen haben im letzten Geschäftsjahr eine Erweiterung erfahren; vor allem wurden einem Teil unserer Mitarbeiter im Interesse ihrer Gesunderhaltung Urlaubsbeihilfen gewährt. Für die Beschaffung von Hausrat und Wohnraum stellten wir wiederum unsere Hilfe durch Einräumung von Darlehen zur Verfügung.

Das große Arbeitspensum im Berichtsjahr konnte durch die tatkräftige Mitarbeit unserer Angestellten reibungslos bewältigt werden. Für diesen besonderen Einsatz und Fleiß gebührt allen Angehörigen unserer Bank aufrichtiger Dank.

Zur Bilanz ist im einzelnen folgendes zu sagen:

Bilanzsumme

Das Bilanzvolumen unserer Bank erhöhte sich im Berichtsjahr von 154,1 Mill. DM auf 198,7 Mill. DM; die Zunahme beläuft sich auf 28,9 % gegenüber 10,8 % im Jahre 1953.

Die Zahl der Kunden und der geführten Konten ist 1954 wiederum ansehnlich gestiegen. Ebenso sind die Umsätze beträchtlich angewachsen.

Liquidität

Den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Einlagen, aufgenommenen Geldern und aufgenommenen langfristigen Darlehen von insgesamt 189,1 Mill. DM standen sofort greifbare Mittel (Kassenbestand sowie Guthaben bei der Berliner Zentralbank und beim Postscheckamt) mit 29,5 Mill. DM gegenüber, was eine Barliquidität von 15,6 % (Ende des Vorjahres: 13,9 %) ergibt. Unter Einbeziehung der leicht verwertbaren Aktiven (Guthaben bei Kreditinstituten, fällige Zins- und Dividendenscheine, Schecks, bei der Berliner Zentralbank rediskontfähige Wechsel, Schatzwechsel und beleihbare Wertpapiere) in Höhe von 46,3 Mill. DM stellte sich unsere Gesamliquidität auf 40,1 % gegenüber 43,9 % Ende 1953.

Wechsel

Das Wechseldiskontgeschäft erfuhr im Berichtsjahr eine stärkere Ausweitung. Am Jahresende belief sich der Bestand an diskontierten Kundenwechseln auf 40,5 Mill. DM gegen 30,4 Mill. DM Ende 1953. Der Zugang entfiel überwiegend auf Handelswechsel auf das Inland.

Eigene Wertpapiere

Unser wiederum nach dem Niederstwertprinzip bewerteter Eigenbesitz an Wertpapieren hat sich nur geringfügig erhöht, und zwar von 7,6 Mill. DM Ende 1953 auf 8,1 Mill. DM. Während der Bestand an *festverzinslichen Werten* nahezu gleich geblieben ist, haben die *börsengängigen Dividendenwerte* um 0,5 Mill. DM zugenommen.

Ausgleichsforderungen

Von den in der Bilanz mit 30,6 Mill. DM ausgewiesenen Ausgleichsforderungen entfallen 29,6 Mill. DM auf *Forderungen an die Gebietskörperschaft Groß-Berlin* und 1,0 Mill. DM auf *Forderungen an den Bund*. Letztere stammen aus der Uralkontenumstellung nach dem Umstellungsergänzungsgesetz vom 21. September 1953. Trotz dieses Zugangs hat sich der Anteil der mit 3 % verzinslichen Ausgleichsforderungen an der Bilanzsumme infolge der allgemeinen Geschäftsausweitung etwas vermindert, und zwar von 19,4 % Ende 1953 auf 15,4 %.

Deckungsforderungen

Unsere *Forderungen an den Lastenausgleichsfonds gemäß § 11 Währungsausgleichsgesetz und § 19 Altsparengesetz* belaufen sich auf 2,5 Mill. DM. Sie bilden den Gegenwert der am Bilanzstichtag noch nicht freigegebenen Sparguthaben Verriebener und der von uns auf Grund des Altsparengesetzes erteilten Entschädigungsgutschriften. Die Freigabe der Sparguthaben Verriebener erfolgt monatlich; die Altsparer-Entschädigungsguthaben haben wir den Begünstigten Anfang dieses Jahres voll zur Verfügung gestellt.

Konsortialbeteiligungen

Unter *Konsortialbeteiligungen* weisen wir erstmalig einen Bestand von 0,8 Mill. DM aus.

Ausleihungen

Die Ausleihungen im *kurz- und mittelfristigen* Kreditgeschäft haben um 58,5 % zugenommen; unsere Debitoren stiegen von 49,2 Mill. DM Ende 1953 auf 78,0 Mill. DM und betragen damit 39,3 % der Bilanzsumme gegen 31,9 % am Ende des Vorjahres.

Das gesamte *kurz- und mittelfristige* Kreditvolumen einschließlich der Akzept- und Wechselkredite verteilte sich auf folgende Branchen:

Elektroindustrie	17,1 %	des Kreditvolumens
Textil und Bekleidung	3,3 %	„ „
Nahrungs- und Genußmittel	3,3 %	„ „
Eisenschaffende Industrie	3,2 %	„ „
Stahl- und Eisenbau	2,7 %	„ „
Bauwirtschaft	2,0 %	„ „
Papier	1,9 %	„ „
Versorgungsbetriebe	1,8 %	„ „
Chemie und pharmaz. Industrie	1,0 %	„ „
Diverse Industrien	3,4 %	„ „
Industrie, Gewerbe, Handwerk	39,7 %	„ „
Handel	32,7 %	„ „
Sonstige Kreditnehmer einschl. Banken	27,6 %	„ „
	<u>100,0 %</u>	

Während die *langfristigen* Ausleihungen infolge von Umbuchungen mit 0,8 Mill. DM um 1,4 Mill. DM niedriger ausgewiesen werden, haben sich die *durchlaufenden Kredite* (Aufbau- und Arbeitsplatzdarlehen), bei denen wir lediglich als Treuhänder fungieren, um 0,4 Mill. DM auf 0,5 Mill. DM erhöht.

Beteiligungen

Als Zugang ist unsere Beteiligung an der BERLINER KASSENVEREIN AG zu erwähnen.

Grundstücke und Gebäude

Trotz äußerster Ausnutzung des Raumes in unserem im Jahre 1951 fertiggestellten Bankgebäude hat sich infolge der ständigen Ausdehnung unseres Geschäftes und der damit ver-

knüpften andauernden Verstärkung des Personals ein Platzmangel ergeben, zu dessen notdürftiger Behebung wir seit längerem auf in der Nähe unserer Zentrale gelegene Mieträume zurückgreifen mußten. Um diesem betrieblich unerfreulichen Zustand abzuhelpfen, haben wir im Berichtsjahr das Nachbargrundstück Bülowstraße 88 erworben, auf dem gegenwärtig ein Erweiterungsbau errichtet wird. Durch den Ankauf des in der Potsdamer Straße 138 belegenen, ebenfalls an unser Bankgebäude angrenzenden Grundstücks haben wir uns auch nach dieser Seite hin eine Ausdehnungsmöglichkeit gesichert. Nach Abschreibung von 320 000,— DM stehen unsere Grundstücke und Gebäude nunmehr mit 2 275 000,— DM zu Buche.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der gewachsene Arbeitsanfall erforderte neue Rationalisierungsmaßnahmen und im Verein mit der Einrichtung weiterer Arbeitsplätze beträchtliche Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sämtliche Zugänge in Höhe von 920 000,— DM wurden voll abgeschrieben und darüber hinaus der Buchwert um weitere 150 000,— DM auf 500 000,— DM ermäßigt.

Einlagen

Eine weitere Steigerung erfuhren die Kundenguthaben. Die uns überlassenen *Sicht- und befristeten* Einlagen erhöhten sich von 133,9 Mill. DM Ende 1953 um 21,6 % auf 162,8 Mill. DM, und zwar die Sichteinlagen von 83,7 Mill. DM auf 97,0 Mill. DM, mithin um 15,9 %, und die befristeten Einlagen von 50,2 Mill. DM auf 65,9 Mill. DM oder um 31,3 %.

Die *Spareinlagen* wuchsen von 12,9 Mill. DM am 31. Dezember 1953 auf 26,0 Mill. DM an und haben sich damit ebenso wie in der vorjährigen Berichtsperiode etwas mehr als verdoppelt.

Der prozentuale Anteil der befristeten Einlagen und der Spareinlagen beläuft sich auf 48,7 % der Gesamteinlagen gegen 43 % Ende 1953.

Akzeptverbindlichkeiten

Akzeptverbindlichkeiten bestanden nicht, da sich sämtliche eigenen Akzente — 3,0 Mill. DM — in unserem Besitz befanden.

Aufgenommene langfristige Darlehen

Diese Position enthält überwiegend uns von der Lastenausgleichsbank zur Verfügung gestellte Gelder, die an Heimatvertriebene weitergegeben wurden. Die durchlaufenden Kredite (Treuhandgeschäfte) werden in der gleichen Höhe wie auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Kapital und Reserven

Das *Grundkapital* ist mit 5 000 000,— DM unverändert geblieben, ebenso die *Gesetzliche Reserve* mit 500 000,— DM.

Nachdem die bisher gültigen Sätze für die Bildung der Sammelwertberichtigung vom Aufsichtsamt für Banken, Berlin, halbiert worden sind, haben wir den frei gewordenen Teil der Sammelwertberichtigung einer neu gebildeten *Freien Sonderreserve* zugeführt, die wir aus versteuerten Gewinnen bis auf 1 250 000,— DM aufgefüllt haben.

Pensionsrückstellung

Die *Pensionsrückstellung* haben wir mit dem steuerlich zulässigen Höchstbetrage von 924 467,— DM in die Bilanz eingestellt.

Rückstellungen

An *Rückstellungen* werden 823 402,74 DM ausgewiesen; sie umfassen außer Steuerrückstellungen lediglich noch solche Rückstellungen, die gegen Aktivposten der Bilanz nicht aufrechenbar sind.

Eventualverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus *Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften* sowie aus Gewährleistungsverträgen beliefen sich am Jahresende auf 19,8 Mill. DM gegen 10,3 am 31. Dezember 1953. *Indossamentsverbindlichkeiten* bestanden in Höhe von 6,9 Mill. DM (Ende 1953: 2,8). Wie im Vorjahre handelt es sich ausschließlich um weitergegebene Auslandswechsel und Exporttratten. Unsere *Einzahlungsverpflichtungen* auf noch nicht vollgezahlte Aktien bezifferten sich auf 2,6 Mill. DM.

Aufwendungen und Erträge

In Verbindung mit der Personalverstärkung, der Erhöhung der tariflichen Bezüge und der Gewährung von Sonderzulagen an bewährte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stiegen die *Personalaufwendungen* von 3 650 781,50 DM im Jahre 1953 auf 5 268 134,37 DM. Die Ausgaben für *soziale Zwecke und Wohlfahrtseinrichtungen* nahmen um 223 787,40 DM auf 769 819,11 DM zu.

Sonstige Handlungskosten erforderten ein Mehr von 457 094,76 DM; sie wuchsen damit auf 1 686 898,62 DM an.

An *Steuern und ähnlichen Abgaben* waren 883 966,84 DM zu entrichten gegen 596 241,63 DM im Jahre 1953.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 157 500,— DM. Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Jahr 1954 wird durch Beschluß der Hauptversammlung festgelegt; für 1953 hat der Aufsichtsrat 31 500,— DM erhalten.

Auf der Ertragsseite wurden zur Deckung der Aufwendungen von den *Einnahmen aus Zinsen und Diskont* 3 006 051,38 DM und von denen aus *Provisionen und Gebühren* 5 614 340,82 DM in die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingestellt.

Die übrigen Einnahmen haben wir, wie in früheren Jahren, zu Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rücklagen verwandt.

Wir schlagen vor, den verbleibenden

Gewinn von 11 573,26 DM

auf neue Rechnung vorzutragen.

BERLIN, im Mai 1955

DER VORSTAND

Christian Vernickel, Wieland

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In einer Reihe von Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die vom Vorstand vorgelegten Berichte über die Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge erörtert sowie die auf Grund gesetzlicher Vorschrift zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Jahresabschluß und Geschäftsbericht 1954 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten TREUVERKEHR DEUTSCHE TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Mit dem vorliegenden Bericht des Vorstandes und seinem Vorschlag, den erzielten Reingewinn vorzutragen, erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

BERLIN, im Mai 1955

DER AUFSICHTSRAT

Dr Clemens Plassmann

Vorsitzer

	DM	DM
Kassenbestand		1 920 540,39
Landeszentralbankguthaben		26 302 427,39
Postscheckguthaben		1 237 816,33
Guthaben bei Kreditinstituten (<i>Nostrouguthaben</i>)		
a) <i>täglich fällig</i>	2 715 254,16	
b) <i>mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i> <i>von weniger als 3 Monaten</i>	—	
c) <i>mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i> <i>von 3 Monaten und mehr</i>	—	2 715 254,16
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		60 702,59
Schecks		1 582 177,08
Wechsel		40 498 086,11
<i>darunter:</i>		
a) <i>zentralbankfahige Wechsel</i> DM	37 088 754,53	
b) <i>eigene Ziehungen</i> DM	—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		6 535,97
Wertpapiere		
a) <i>Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes</i> <i>und der Länder</i>	4 173 192,70	
b) <i>sonstige verzinsliche Wertpapiere</i>	2 399 158,56	
c) <i>börsengängige Dividendenwerte</i>	1 525 759,77	
d) <i>sonstige Wertpapiere</i>	3 055,87	8 101 166,90
<i>darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank</i> DM	4 859 612,47	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		30 625 757,72
Deckungsforderungen gemäß § 11 Wahrungsausgleichsgesetz und § 19 Altsparengesetz		2 530 218,04
Konsortialbeteiligungen		846 497,65
Debitoren		
a) <i>Kreditinstitute</i>	5 525 539,29	
b) <i>sonstige</i>	72 474 528,78	78 000 068,07
Langfristige Ausleihungen		
a) <i>gegen Grundpfandrechte</i>	—	
b) <i>gegen Kommunaldeckung</i>	—	
c) <i>sonstige</i>	837 594,16	837 594,16
Durchlaufende Kredite (<i>nur Treuhandgeschäfte</i>)		524 250,—
Beteiligungen		104 400,—
<i>darunter: an Kreditinstituten</i> DM	104 400,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) <i>dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende</i>	2 000 000,—	
b) <i>sonstige</i>	275 000,—	2 275 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		500 000,—
Sonstige Aktiva		442,40
	SUMME DER AKTIVA	198 668 934,96

In den Aktiven und in den Ruckgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) <i>Forderungen an Konzernunternehmen</i>	—
b) <i>Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 Kreditwesengesetz genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Mitglied unseres Aufsichtsrats Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist</i>	82 206,17

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	26 403 521,10		
bb) sonstigen Einlegern	70 546 942,35	96 950 463,45	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	15 588 932,39		
bb) sonstigen Einlegern	50 274 514,34	65 863 446,73	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 52 409 254,34		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	19 883 610,68		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	6 128 729,88	26 012 340,56	188 826 250,74
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			39 812,08
darunter:			
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 20 499,90		
Eigene Akzepte und Solawechsel		3 051 179,04	
abzüglich eigener Bestand		3 051 179,04	—
Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		—	
b) sonstige		200 665,—	200 665,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			524 250,—
Grundkapital			5 000 000,—
Rücklagen nach § 11 Kreditwesengesetz			
a) Gesetzliche Reserve		500 000,—	
b) Freie Sonderreserve		1 250 000,—	1 750 000,—
Pensionsrückstellung			924 467,—
Rückstellungen (einschließlich Steuerrückstellungen)			823 402,74
Rechnungsabgrenzungsposten			547 204,96
Reingewinn			
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr		21 309,18	
Gewinn 1954		11 573 26	32 882,44
SUMME DER PASSIVA			198 668 934,96
Eigene Ziehungen im Umlauf			—
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			19 758 122,98
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			6 883 599,55
In den Passiven sind enthalten:			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)			—

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

	DM
Personalaufwendungen	5 268 134,37
Ausgaben für soziale Zwecke und Wohlfahrtseinrichtungen	769 819,11
Sonstige Handlungskosten	1 686 898,62
Steuern und steuerähnliche Abgaben	883 966,84
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	DM 21 309,18
Gewinn 1954	DM 11 573,26
	<u>32 882,44</u>
	<u>DM 8 641 701,38</u>

BERLIN, im Mai 1955

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Christian Vernickel Wieland

für das Jahr 1954

ERTRÄGE

	DM
Vortrag aus 1953	21 309,18
Zinsen und Diskont	3 006 051,38
Provisionen und Gebühren	5 614 340,82
	<hr/>
	<hr/>
	DM 8 641 701,38
	<hr/>
	<hr/>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der BERLINER DISCOUNT BANK AKTIENGESELLSCHAFT sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 10. Mai 1955

TREUVERKEHR DEUTSCHE TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT

Dr Apel
Wirtschaftsprüfer

Dr Dr Red
Wirtschaftsprüfer

BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptgeschäft: BERLIN W 35, Potsdamer Straße 140

- | | |
|--|--|
| A BERLIN-CHARLOTTENBURG 4
<i>Bismarckstraße 68
(Sophie-Charlotte-Platz)</i> | M BERLIN-MARIENDORF
<i>Rathausstraße 56
(am Fruchthof)</i> |
| B BERLIN W 15
<i>Kurfürstendamm 217</i> | N BERLIN-SCHÖNEBERG
<i>Hauptstraße 51
(Ecke Dominicusstraße)</i> |
| C BERLIN-TEMPELHOF
<i>Tempelhofer Damm 126</i> | O BERLIN-STEGLITZ
<i>Schloßstraße 95</i> |
| D BERLIN-FRIEDENAU
<i>Rheinstraße 45-46</i> | P BERLIN-SPANDAU
<i>Markt 12-13</i> |
| E BERLIN-NEUKÖLLN
<i>Karl-Marx-Straße 163</i> | Q* BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
<i>Hardenbergstraße 4-5</i> |
| F BERLIN N 65
<i>Müllerstraße 37</i> | R* BERLIN-WILMERSDORF
<i>Brandenburgische Straße 84-85</i> |
| G BERLIN NW 40
<i>Alt-Moabit 109</i> | S* BERLIN W 15
<i>Kurfürstendamm 182-183
(am Olivaer Platz)</i> |
| H BERLIN-ZEHLENDORF
<i>Teltower Damm 5</i> | T BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
<i>Hardenbergstraße 27
(am Bahnhof Zoo)</i> |
| J BERLIN SW 61
<i>Mehringdamm 48</i> | U* BERLIN-REINICKENDORF I
<i>Residenzstraße 156
(Ecke Klemkestraße)</i> |
| K BERLIN W 30
<i>Taunizienstraße 1</i> | V* BERLIN-SCHÖNEBERG
<i>Bayerischer Platz 9</i> |
| L BERLIN SW 29
<i>Kottbusser Damm 96</i> | |

* Eröffnung demnächst

NORDDEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: HAMBURG, Adolfsplatz 7

ALFELD (*Leine*)
BRAUNSCHWEIG
BREMEN
BREMERHAVEN
CELLE
EINBECK
GÖTTINGEN

GOSLAR
HAMBURG
HAMBURG-ALTONA
HAMBURG-HARBURG
HAMELN
HANNOVER

HILDESHEIM
ITZEHOE (*Holstein*)
LÜBECK
LÜNEBURG
NORDHORN
OSNABRÜCK

OSTERODE (*Harz*)
SALZGITTER-BAD
SALZGITTER-WATENSTEDT
VERDEN (*Aller*)
WOLFENBÜTTEL
WOLFSBURG

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: DÜSSELDORF, Königsallee 45/47

AACHEN
AHLEN (*Westfalen*)
ALTENA (*Westfalen*)
BAD GODESBERG
BAD OEYNHAUSEN
BAD SALZUFLEN
BERGISCH GLADBACH
BERGNEUSTADT
BEUEL
BIELEFELD
BOCHUM
BONN
BOTTROP
DETMOLD
DORSTEN
DORTMUND
DÜLKEN
DÜREN
DÜSSELDORF
DÜSSELDORF-BENRATH
DUISBURG
DUISBURG-HAMBORN

DUISBURG-RUHRORT
EMMERICH
ENNEPetal-MILSPE (*Westf.*)
ESSEN
GELSENKIRCHEN
GLADBECK (*Westfalen*)
GOCH
GREVENBROICH (*Niederrh.*)
GRONAU (*Westfalen*)
GÜTERSLOH
GUMMERSBACH
HAAN (*Rheinland*)
HAGEN (*Westfalen*)
HAMM (*Westfalen*)
HATTINGEN (*Ruhr*)
HEMER (*Kreis Iserlohn*)
HERFORD
HERNE
HOHENLIMBURG
ISERLOHN
KLEVE
KÖLN

KÖLN-MÜLHEIM
KREFELD
KREFELD-UERDINGEN
LAASPHE
LEVERKUSEN-WIESDORF
LIPPSTADT
LÜDENSCHIED
MENDEN (*Sauerland*)
METTMANN
MINDEN (*Westfalen*)
M. GLADBACH
MOERS
MÜLHEIM (*Ruhr*)
MÜNSTER (*Westfalen*)
NEHEIM-HÜSTEN
NEUSS
OBERHAUSEN (*Rheinland*)
OLPE
OPLADEN
PADERBORN
RATINGEN
RECKLINGHAUSEN

REMSCHIED
REMSCHIED-LENNEP
RHEINE (*Westf.*)
RHEYDT
SCHWELM
SIEGEN
SOEST
SOLINGEN
SOLINGEN-OHLIGS
SOLINGEN-WALD
STOLBERG (*Rheinland*)
VELBERT (*Rheinland*)
VIERSEN
WITTEN
WUPPERTAL-BARMEN
WUPPERTAL-CRONENBERG
WUPPERTAL-ELBERFELD
WUPPERTAL-OBERBARMEN
WUPPERTAL-RONSDORF
WUPPERTAL-VOHWINKEL
WYLER

SÜDDEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: MÜNCHEN-FRANKFURT (MAIN)

AALEN (*Württemberg*)
ALZEY
ANDERNACH
AUGSBURG
BAD DÜRKHEIM
BADEN-BADEN
BAD HERSFELD
BAD WILDUNGEN
BAMBERG
BENSHEIM
BERNKASTEL-KUES
BINGEN (*Rhein*)
BRUCHSAL
COBURG
DARMSTADT
DEIDESHEIM
EBINGEN (*Württemberg*)
ESSLINGEN (*Neckar*)
ETTlingen (*Baden*)
FRANKENTHAL (*Pfalz*)
FRANKFURT (*Main*)

FREIBURG (*Breisgau*)
FRIEDRICHSHAFEN
(*Bodensee*)
FÜRTH (*Bayern*)
FULDA
GERNSBACH (*Murgtal*)
GÖPPINGEN
HANAU
HEIDELBERG
HEIDENHEIM (*Brenz*)
HEILBRONN (*Neckar*)
IDAR-OBERSTEIN
KAISERSLAUTERN
KARLSRUHE (*Baden*)
KASSEL
KEHL (*Baden*)
KOBLENZ
KONSTANZ
LAHR (*Schwarzwald*)
LANDAU (*Pfalz*)
LANDSTUHL

LÖRRACH
LUDWIGSBURG
LUDWIGSHAFEN (*Rhein*)
MAIKAMMER
MAINZ
MANNHEIM
MOSBACH (*Baden*)
MÜNCHEN
NEUSTADT (*Weinstraße*)
NEUWIED
NÜRNBERG
OBERKIRCH (*Baden*)
OFFENBACH (*Main*)
OFFENBURG (*Baden*)
PFORZHEIM
PIRMASENS
RAVENSBURG
REGENSBURG
REUTLINGEN
RÜSSELSHEIM (*Hessen*)
SÄCKINGEN

SCHWÄBISCH GMÜND
SCHWENNINGEN (*Neckar*)
SINGEN (*Hohentwiel*)
SPEYER
STUTTGART
STUTTGART-BAD CANNSTATT
STUTTGART-FEUERBACH
STUTTGART-VAIHINGEN
TRABEN-TRARBACH
TRIBERG (*Schwarzwald*)
TRIER
TÜBINGEN
ULM (*Donau*)
VILLINGEN (*Schwarzwald*)
WEINHEIM (*Bergstraße*)
WIESBADEN
WORMS
WÜRZBURG
ZELL (*Mosel*)
ZWEIBRÜCKEN

